

Gemeinsame Pressemitteilung der Landkreise Böblingen und Calw

26. Mai 2014

Nach Gespräch der beiden Landräte zur Hermann-Hesse-Bahn

Kreis Böblingen und Calw verständigen sich auf gemeinsamen Fahrplan

Kommunikation soll in den kommenden Wochen im Mittelpunkt stehen

Bei einem Gespräch im Landratsamt Böblingen haben sich der Böblinger Landrat Roland Bernhard und sein Calwer Kollege Landrat Helmut Riegger am Freitag (23. Mai) auf einen gemeinsamen Fahrplan beim weiteren Vorgehen zur Realisierung der Hermann-Hesse-Bahn geeinigt. Im Mittelpunkt stehen dabei laut einer gemeinsamen Pressemitteilung ein gemeinsames Kommunikationskonzept und die Klärung offener Fragen des Landkreises Böblingen.

„Wir wollen die Hermann-Hesse-Bahn in einer guten, wechselseitigen Unterstützung voranbringen“, so die beiden Landräte. „Dabei haben beide Landkreise berechnete Interessen, die wir gegenseitig beachten müssen.“ Mit einem abgestimmten Kommunikationskonzept der benachbarten Landkreise sollen auch die Städte entlang der Strecke informiert werden. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit und eine breite Information der Bevölkerung und der zuständigen Gremien.

Dabei waren sich die beiden Landräte einig, dass auf Verwaltungsebene zunächst die aufgeworfenen Fragen geklärt werden müssen. Insbesondere mit Blick auf die Nutzung des Streckenabschnitts zwischen Weil der Stadt und Renningen. „Die Vermeidung zusätzlicher Beeinträchtigungen des schon heute sehr störungsanfälligen S-Bahn-Betriebs auf der Strecke der S6 hat für uns höchste Priorität“, so der Böblinger Landrat. Dies soll in Form eines als „Stresstest“ bezeichneter Prüfung untersucht werden. Dieser Stresstest ist nach Auskunft von Landrat Riegger bereits in Auftrag gegeben und wird Mitte des Jahres vorliegen.

Die Landräte waren sich einig, dass auf dem Streckenabschnitt Weil der Stadt – Renningen die gültigen Grenzwerte bei Lärm- und Schadstoffimmissionen zum Schutz der Wohnbevölkerung selbstverständlich eingehalten werden müssen. Weiter haben sie sich darauf verständigt, dass moderne Fahrzeuge nach dem aktuellen Stand der Technik auf der Hermann Hesse Bahn eingesetzt werden sollen. Es ist eine moderne und ökologische Antriebstechnologie (Elektroantrieb oder Brennstoffzelle o.ä.) anzustreben. „Die Hermann Hesse Bahn bringt auch für die Menschen im Landkreis Böblingen viele Vorteile. Die Straßen in beiden Landkreisen werden entlastet und außerdem verbessert sich die ökologische Gesamtbilanz in diesem Raum“, sagt der Calwer Landrat Riegger.

Einen weiteren gemeinsamen Nutzen sehen die beiden Landräte bei zu erwartenden Synergien, die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Hermann Hesse Bahn und der Schönbuchbahn entstehen. So lassen sich durch eine gemeinsame Fahrzeugbeschaffung und eine gemeinsame Nutzung des geplanten Betriebshofes in Böblingen Kosten sparen. „Der Ausbau der Schönbuchbahn und die Reaktivierung der Hermann-Hesse-Bahn liegen im wechselseitigen Interesse der beiden Landkreise. Deshalb wollen wir uns künftig noch intensiver austauschen, um beide Projekte zügig voranzubringen“, sagen Bernhard und Riegger. Dabei könne auf die bereits bewährte Arbeitsstruktur bei der Schönbuchbahn zurückgegriffen werden. Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit soll diese Arbeitsgruppe künftig um politische Vertreter aus dem Landkreis Calw erweitert werden.

Neben der Abstimmung auf fachlicher Ebene soll voraussichtlich im Herbst ein Treffen der beiden Landräte und den Vorsitzenden der Fraktionen aus beiden Kreistagen stattfinden. „Erst dann können wir im Landkreis Böblingen auch über eine mögliche Mitfinanzierung entscheiden“, erklärt Landrat Bernhard. Bei ihrem gemeinsamen Termin betonten die beiden Landräte abschließend, dass eine Realisierung der Hermann-Hesse-Bahn nicht in Konkurrenz zum Ausbau der Schönbuchbahn stehe. Nur mit einer engen Zusammenarbeit beider Landkreise könnten beide Projekte nebeneinander, zeitnah und wirtschaftlich verwirklicht werden.